

Jahresbericht des Seniorenrates

August 2015 bis Juli 2016

Der Seniorenrat ist das Sprachrohr der rund 145.000 Menschen, die in Düsseldorf leben und über 60 Jahre alt sind. Die Mitglieder des Seniorenrates sind ehrenamtlich tätig und parteipolitisch unabhängig. Sie vertreten die zehn Düsseldorfer Stadtbezirke jeweils mit zwei gewählten Personen, sind für den Seniorenrat in verschiedenen städtischen Ausschüssen und politischen Gremien vertreten und können aufgrund ihres Rederechtes dort die spezifischen Probleme und Wünsche von Seniorinnen und Senioren der Stadt Düsseldorf mit Nachdruck vorbringen und werden auch gehört.

Die öffentlichen Sitzungen

Der Seniorenrat führte im Berichtszeitraum sechs öffentliche Sitzungen im Düsseldorfer Rathaus mit anschließender Bürgerfragestunde durch.

Themen dieser Sitzungen waren:

- Vorstellung und Aufgaben des sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes Düsseldorf
Referentinnen: Andrea Melville-Drewes und Annika Stapper
- Älter werdende Bevölkerung und Handwerk - gemeinsame Interessen und Berührungspunkte –
Referent: Andreas Ehlert, Präsident Handwerkskammer Düsseldorf
- Senioren und die Bankenwelt: Alles geregelt für die Zukunft?
Referent: Harald Norbistrath, Leiter des Geschäftsbereichs Filialen der Stadtsparkasse Düsseldorf
- Kriminalitätsvorbeugung für Seniorinnen und Senioren und Vorstellung des Kriminalkommissariats „Kriminalprävention/Opferschutz“
Referenten: Lutz Türk und Wolfgang Siegmund, Kriminalkommissariat Düsseldorf
- „Düsseldorf als Kulturstadt“
Referent: Hans-Georg Lohe, Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Düsseldorf
- Seniorenhilfe Düsseldorf - ein Jahr nach der Neuorganisation –
Referentin: Martina Kersting, Jugendamt Düsseldorf
- Änderungen in der Pflegeversicherung ab 2017
Referentinnen: Ursula Wittfeld-Liesenhoff und Birgit Meyer, Pflegebüro im Amt für soziale Sicherung und Integration

Die internen Sitzungen

Monatlich fanden interne Sitzungen des Seniorenrates statt. In diesen Sitzungen wurden unter anderem die Themen der Arbeitskreise festgelegt und die Ergebnisse diskutiert, Mitteilungen und Berichte der Verwaltung entgegengenommen und Stellungnahmen beziehungsweise Anträge gefertigt. Darüber hinaus ließ sich der

Seniorenrat in diesen Sitzungen von Fachleuten zu aktuellen Themen und Problemen informieren, um über diese Themen dann bei Bedarf im Rahmen der öffentlichen Sitzungen zu berichten:

- Informationen zu dem Rahmenplan Einzelhandel 2015
Referentinnen: Birgit Dohmen und Elisabeth Bach, Stadtplanungsamt
- Versicherungsschutz im Rahmen der Tätigkeit als Seniorenratsmitglied
Referent: Rainer Gilles, Amt für soziale Sicherung und Integration
- Vorstellung „Bäderkonzept 2020“
Referent: Roland Keppler, Geschäftsführer Bädergesellschaft Düsseldorf
- Neugestaltung Haltestellenschilder öffentlicher Nahverkehr
Referenten: Robert Aust und Tim Bäumken, Rheinbahn AG

Die Mitglieder des Seniorenrates haben sich mit Eintritt in den Seniorenrat verpflichtet, an den turnusmäßig stattfindenden Sitzungen der Bezirksvertretungen und Stadtbezirkskonferenzen teilzunehmen. Darüber hinaus bieten alle Mitglieder in ihren Stadtbezirken regelmäßige Sprechstunden für die ältere Bevölkerung an. Diese Termine werden sowohl im Amtsblatt als auch in den Printmedien im Vorfeld bekannt gegeben. Ebenso bieten sie innerhalb ihrer Stadtbezirke Vorträge an und sind auch telefonisch erreichbar, um kurzfristig Hilfe anbieten zu können.

Sie organisieren Seniorentage und arbeiten eng mit den örtlichen „zentren *plus*“ zusammen. Sie nehmen an den internen und öffentlichen Sitzungen teil, gestalten sie mit, erstellen Protokolle und sind für die Seniorinnen und Senioren in ihrem Stadtteil immer telefonisch und auch persönlich ansprechbar.

Ein Mitglied des Seniorenrates hält nach wie vor den Kontakt zur **Landesseniorenvertretung**, nimmt regelmäßig und aktiv an den Sitzungen der Landesvertretung in Münster teil und berichtet dann in den internen Sitzungen. In der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung wurde unter anderem die Gelsenkirchener Resolution vom 27. April 2016 verabschiedet. Dies ist eine Initiative, die die Teilnahme der älteren Bevölkerung in allen Kommunen des Landes umsetzen soll.

Interne Arbeitskreise

Die Arbeitskreise des Seniorenrates

- Bildung, Kultur und Freizeit,
- Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien,
- Gesundheit und Pflege,
- Dialog der Generationen und Kulturen,
- Wohnen im Alter und
- Sicherheit und Verkehr

behandeln aktuelle Themen, bearbeiten Projekte und bereiten Stellungnahmen und Entscheidungen für den Seniorenrat vor.

Arbeitskreis Bildung, Kultur und Freizeit

Mit Hilfe und Unterstützung des Amtes für soziale Sicherung und Integration, sowohl personell als auch finanziell, erarbeiten die Mitglieder dieses Arbeitskreises jedes Jahr ein umfangreiches Kulturherbst-Programm für die ältere Bevölkerung von Düsseldorf, das inzwischen sehr bekannt und beliebt ist. Zusätzlich organisieren die Mitglieder eine Auftaktveranstaltung zur Vorstellung dieses Kulturherbst-Programms, die jedes Jahr unter neuem Motto den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern einen kurzweiligen Sonntagnachmittag im Stadtmuseum bietet und in dessen Rahmen dann das neue Programm vorgestellt wird.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien

Im Rahmen dieses Arbeitskreises wird in regelmäßigen Abständen die Presse- und Medienarbeit des Seniorenrates diskutiert und für die Publikation wichtiger Anliegen gesorgt. Hierzu gehören sowohl gute Kontakte nach außen sowie die Organisation und Vorbereitung der verschiedensten Möglichkeiten der Außendarstellung des Seniorenrates.

Beispielsweise war der Seniorenrat mit einem eigenen Informationsstand auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

- Am Rollatortag im September 2015 vor dem Carschhaus in Kooperation unter anderem mit der Polizei Düsseldorf; Besucher konnten zum Beispiel praktische Übungen auf einem Rollator-Parcours durchführen und nach erfolgreicher Teilnahme einen Rollator-Führerschein erhalten. Auch konnte man an Seh- und Reaktionstests teilnehmen.
- Teilnahme an der 4-tägigen Messe REHACARE im Oktober 2015 mit mehr als 38.000 Besucherinnen und Besuchern. Die Messe bot für Betroffene und Angehörige zahlreiche Möglichkeiten, um sich einen Überblick über Alltagshilfen, Einrichtungen für Haus und Wohnung, Geh- und Mobilitätshilfen sowie Pflege- und medizinische Versorgung zu verschaffen.
- Teilnahme an einer „Infoveranstaltung für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen“ der Stadt Düsseldorf in den Räumen der Volkshochschule Düsseldorf im November 2015 mit einem Modell des vom Seniorenrat initiierten Projektes „Wohnquartier am Moorenplatz“.

Im Rahmen des Volkshochschul-Programms wurden gebührenfreie Vorträge zu folgenden Themen organisiert:

- „Erben und vererben – Was kann ich frühzeitig regeln?“ im Oktober 2015
- „Aufsuchende Seniorenhilfe in Düsseldorf“ im November 2015
- „Depressionen im Alter“ im April 2016

Arbeitskreis Dialog der Generationen

Die Mitglieder dieses Arbeitskreises beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Migranten in Düsseldorf. So wird versucht, auf die 35 Vereine für Migrantinnen und Migranten, die es in Düsseldorf gibt, zuzugehen und Kontakte zu schaffen, die zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führen sollen. In diesem Zusammenhang ist es unter anderem das Ziel des Arbeitskreises, an kulturellen Stadtrundgängen und Straßenfesten in Stadtbezirken mit hohem Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund teilzunehmen, um so das gegenseitige Verständnis für die jeweils andere Kultur zu stärken. Zudem ist es gelungen, sowohl Mitarbeiter des Jugendamtes als auch Mitglieder des Jugendrates in die Sitzungen dieses Arbeitskreises einzuladen, um sie so aktiv in diesen Arbeitskreis einzubinden.

Arbeitskreis Gesundheit und Pflege

Ein wesentliches Schwerpunktthema dieses Arbeitskreises ist das Problem der Altersschwerhörigkeit im öffentlichen Raum. In diesem Zusammenhang wurde der Antrag „Wir leihen Ihnen ein Ohr“ als gesamtstädtische Kampagne durch diesen Arbeitskreis in Düsseldorf erarbeitet und auf den Weg gebracht. Er wurde im Rahmen einer öffentlichen Sitzung am 29. Juli 2016 ohne Gegenstimmen verabschiedet und konnte jetzt als Antrag des Seniorenrates in den Gesundheitsausschuss der Stadt Düsseldorf eingebracht werden. Dass in vielen öffentlichen Einrichtungen in Düsseldorf inzwischen auch für Hörbehinderte durch moderne technische Hilfsmittel wie Induktionsschleifen eine Teilnahme am öffentlichen Leben möglich ist, ist auch und vor allem diesem Arbeitskreis zu verdanken.

Arbeitskreis Sicherheit und Verkehr

Das von diesem Arbeitskreis initiierte und dann von der Stadt eingesetzte Friedhofsmobil auf dem Nordfriedhof hat sich sehr bewährt und ist mittlerweile so beliebt, dass die Stadt Düsseldorf es für ein weiteres Jahr einsetzen will.

Auf Initiative des Seniorenrates hin beschäftigte sich der Arbeitskreis federführend mit den neuen Haltestellenschildern des öffentlichen Nahverkehrs, die von der Allgemeinheit und besonders von der älteren Bevölkerung als nicht gut lesbar betrachtet worden waren. Durch intensive Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rheinbahn hat der Arbeitskreis maßgeblich zu Änderungen beziehungsweise neuer Beschriftung dieser Schilder beigetragen.

Arbeitskreis Wohnen im Alter

Das Handlungskonzept für den Wohnungsmarkt ZUKUNFT WOHNEN. DÜSSELDORF (zuletzt geändert am 28. April 2016) und die tatsächliche Umsetzung der Quotierungsregelung in der Stadt, wonach insgesamt 40 Prozent der geplanten Wohneinheiten im öffentlich geförderten und preisgedämpften Segment realisiert werden müssen, davon mindestens 20 bis zu 30 Prozent öffentlich geförderter Wohnungsbau und mindestens 10 bis zu 20 Prozent preisgedämpfter Wohnungsbau, hat den Arbeitskreis permanent beschäftigt. Darüber hinaus begleitet der Arbeitskreis die Entwicklung der folgenden Gemeinschaftsprojekte:

Wohnquartier am Moorenplatz:

Nach acht Jahren intensiver Arbeit und vielen Hindernissen von außen konnte das Projekt „Wohnquartier am Moorenplatz“ in Düsseldorf mit 40 barrierefreien Wohnungen (50 bis 90 qm) mit Betreuungsstützpunkt auf dem ehemals städtischen Grundstück Witzelstraße/Moorenstraße für ältere (32 Wohnungen) und jüngere Menschen (acht Wohnungen) nunmehr realisiert werden und die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind in das Haus eingezogen.

Von den 40 Wohnungen sind 24 frei finanziert. 16 Wohnungen wurden gefördert und sind nur für Mieterinnen und Mieter mit Wohnberechtigungsschein. Die Wohnungen wurden vom Investor verkauft. Die meisten Wohnungen werden vermietet. Die Auswahl der Mieterinnen und Mieter erfolgte in enger Absprache mit dem Seniorenrat. Auch an der Auswahl von Nachmieterinnen und Nachmietern zu einem späteren Zeitpunkt ist der Seniorenrat maßgeblich beteiligt.

Wohnprojekt „Altes Benrather Krankenhaus“:

Nachdem das ehemalige Krankenhaus jahrelang überwiegend ungenutzt blieb – zuletzt war das Gebäude von circa 20 Flüchtlingen bewohnt – ist es seit Sommer 2016 endlich in den Bestand der städtischen Wohnungsgesellschaft Düsseldorf übergegangen. Nun sollen dort fünf neue Gebäude entstehen mit circa 60 bis 70 Wohnungen für ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt, einer Pflege-Wohngemeinschaft und einer Tagespflege. Über die Hälfte der neuen Wohnungen sind für Menschen mit Wohnberechtigungsschein vorgesehen, außerdem sollen freifinanzierte Mietwohnungen und wenige Eigentumswohnungen entstehen. Für das Mehrgenerationsprojekt hat sich eine Gruppe unter dem Namen „Gemeinsam Leben am Schloss Benrath e. V.“ gefunden, die auch vom Arbeitskreis unterstützt wird.

Wohnprojekt „Wohnen in Gemeinschaft – Leben auf der Ulmer Höhe e. V.“:

Auf dem Gelände der ehemaligen Justizvollzugsanstalt sollen 480 Wohnungen entstehen. Auch für ein Gemeinschaftsprojekt auf dieser Fläche hat sich eine Gruppe engagierter junger und älterer Menschen seit 2012 zusammengeschlossen. Sie möchten gemeinsam mit einem Investor ein barrierefreies und energieeffizientes Mietobjekt entwickeln und bauen. Das Gebäude soll öffentlich geförderte und frei finanzierte Wohnungen enthalten. Auch dieses Projekt wird vom Arbeitskreis mit Interesse verfolgt und die Wohngruppe bei Bedarf beraten.

Aktivitäten des Seniorenrats

In den zehn Düsseldorfer Stadtbezirken leisteten die Mitglieder des Seniorenrates wesentliche Arbeit. So zum Beispiel bei der

- Durchführung monatlicher Sprechstunden,
- Teilnahme an den Stadtbezirkskonferenzen Seniorenarbeit,
- Teilnahme an den Sitzungen der Bezirksvertretungen,
- Zusammenarbeit mit den „zentren plus“ und Netzwerken,
- Betreuung der Senioreneinrichtungen und Gedankenaustausch mit den Bewohnerbeiräten und
- Mitorganisation bei Seniorentagen in den Stadtbezirken.

Zusätzlich fanden viele Aktivitäten und Kooperationen statt, wie zum Beispiel:

- Beratende Tätigkeit in den Ausschüssen des Rates
- Mitarbeit im Beirat für Menschen mit Behinderung
- Mitarbeit in der Konferenz Alter und Pflege
- Mitarbeit in der Landesseniorenvertretung
- Teilnahme an überregionalen Seniorenveranstaltungen
- Kontakt zur Landesstelle Pflegende Angehörige Nordrhein-Westfalen, zum Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, zu Kirchengemeinden, zum Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, zur Verbraucherzentrale, zu den Wohlfahrtsverbänden etc.
- Weiterführung der Aktivitäten der Friedrich-Spee-Akademie mit Erstellen der halbjährlichen Programme
- Durchführung einer Schifffahrt für bedürftige oder mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren
- Tanznachmittage für die ältere Bevölkerung
- Aufstellung oder Reparatur von Bänken, vor allem mit Armlehnen in allen Stadtbezirken
- Beratung und Mitwirkung bei Themen, wie zum Beispiel öffentliche Beleuchtung von Straßen und Plätzen, bessere Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, Abwicklung der Bankgeschäfte für Seniorinnen und Senioren und vieles mehr

Georg Jungbluth

Vorsitzender

Ulrike Schneider

stellvertretende Vorsitzende

Dr. Heidrun Hoppe

stellvertretende Vorsitzende